

ANFRAGE

der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft
betreffend **Frauen in der Landwirtschaft – Grüner Bericht 2026**

Der Grüne Bericht 2026¹ widmet Frauen in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft einen eigenen Schwerpunkt. Der Bericht zeigt deutliche Unterschiede bei Einkommen, sozialer Absicherung und Betriebsführung und macht damit strukturelle Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der Landwirtschaft sichtbar.

Frauen übernehmen auf landwirtschaftlichen Betrieben einen erheblichen Teil der Verwaltung und Betriebsorganisation. Laut der im Bericht genannten Bäuerinnen-Studie sind 68% der befragten Frauen für förderungsrelevante Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Mehrfachantrag verantwortlich, 55% übernehmen Managementaufgaben. Gleichzeitig zeigen die Einkommensdaten erhebliche Unterschiede: Von Frauen geführte Buchführungsbetriebe erzielten 2025 durchschnittlich lediglich 29.166 Euro an Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, von Männern geführte Betriebe hingegen 47.552 Euro und partnerschaftlich geführte Betriebe sogar 64.261 Euro.

Auch die soziale Absicherung weist deutliche Lücken auf: Im Durchschnitt sind laut Bäuerinnen-Studie rund 75% der Frauen bei der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen pensionsversichert, bei Junglandwirtinnen jedoch nur rund 55%. 22% der befragten Frauen beurteilen ihre Absicherung im Alter als weniger gut oder gar nicht ausreichend. Gleichzeitig waren 2025 lediglich 48.899 Frauen im Bereich Landwirtschaft pensionsversichert.

In diesem Zusammenhang richtet die unterfertigte Abgeordnete an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft nachstehende

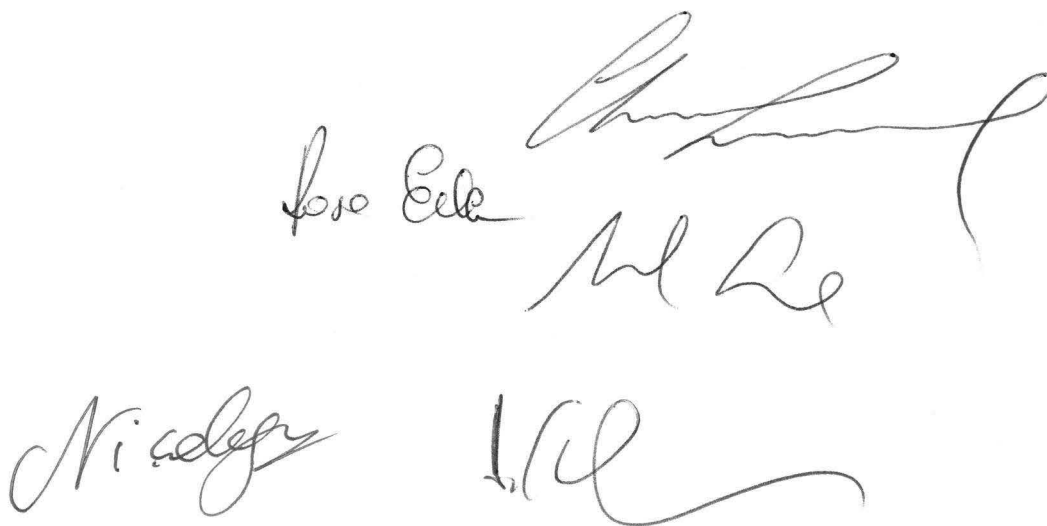
Anfrage

1. Wie viele Buchführungsbetriebe lagen der im Grünen Bericht 2026 ausgewiesenen Einkommensauswertung jeweils in den Kategorien weibliche, männliche und partnerschaftliche Betriebsleitung zugrunde?
2. Warum beträgt der Anteil der von Frauen geführten Betriebe im Buchführungsdatensatz lediglich rund 18%, obwohl laut INVEKOS rund 34% der Betriebe von Frauen geführt werden?
3. Inwieweit ist die im Grünen Bericht dargestellte Einkommensauswertung nach Geschlecht bzw. Art der Betriebsleitung für sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe Österreichs repräsentativ?

¹ <https://www.bmluk.gv.at/service/publikationen/landwirtschaft/gruener-bericht-2026.html> (aufgerufen am 22.09.2026)

4. Welche konkreten Ursachen bestehen für den Unterschied zwischen durchschnittlich 29.166 Euro Einkünften bei von Frauen geführten Betrieben und 47.552 Euro bei von Männern geführten Betrieben?
5. Wie hoch ist der Einkommensunterschied zwischen frauen-, männer- und partnerschaftlich geführten Betrieben nach Bereinigung um Betriebsgröße, Betriebsform, Produktionsgebiet, Bundesland, Alter, Haupt- bzw. Nebenerwerb und Anzahl der betrieblichen Arbeitskräfte?
6. Wie hoch waren die durchschnittlichen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft von frauen-, männer- und partnerschaftlich geführten Betrieben im Jahr 2025? (Bitte um Angabe nach Bundesland und Betriebsform)
7. Wie hoch waren die durchschnittlich ausbezahlten öffentlichen Gelder an frauen-, männer- und partnerschaftlich geführte Betriebe im Jahr 2025? (Bitte um Angabe nach Bundesland und Betriebsform)
8. Wie viele Frauen erhielten in den Jahren 2023, 2024 und 2025 Direktzahlungen, Investitionsförderungen, Existenzgründungsbeihilfen und Diversifizierungsförderungen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)
 - a. Welche Gesamtsummen wurden jeweils ausbezahlt?
9. Wie hoch waren bei diesen Förderinstrumenten die durchschnittlich beantragten und die tatsächlich bewilligten Beträge bei Frauen, Männern und partnerschaftlich geführten Betrieben?
10. Wie viele Förderanträge von Frauen wurden in den Jahren 2023, 2024 und 2025 abgelehnt oder gekürzt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)
 - a. Aus welchen Gründen kam es zu Ablehnungen/Kürzungen?
 - b. Wie hoch waren die entsprechenden Ablehnungs- bzw. Kürzungsquoten im Vergleich zu männlichen Antragstellern?
11. Wie viele land- und forstwirtschaftliche Betriebe stehen derzeit im
 - a. alleinigen Eigentum von Frauen.
 - b. alleinigen Eigentum von Männern und
 - c. im gemeinsamen Eigentum von Partnern?(Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland)
12. Wie viele Frauen werden als Betriebsleiterinnen geführt, ohne selbst Eigentum oder Miteigentum am betreffenden Betrieb zu besitzen?
13. Welche Daten liegen Ihnen darüber vor, wie viele Frauen regelmäßig auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mitarbeiten, ohne als Betriebsleiterin, Dienstnehmerin oder hauptberuflich beschäftigte Angehörige erfasst zu sein?
14. Wie viele Hofübergaben erfolgten in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils an
 - a. Frauen,
 - b. Männer und
 - c. Paare?(Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Bundesland)
15. Was verursacht konkret, dass Frauen laut Grünem Bericht häufig erst nach der Pensionierung ihres Partners offiziell die Betriebsführung übernehmen?
16. Wie viele Junglandwirtinnen und Junglandwirte erhielten in den Jahren 2023, 2024 und 2025 eine Existenzgründungsbeihilfe? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Volumen)
 - a. Wie hoch war die durchschnittliche Förderung?
 - b. Wie hoch waren die jeweiligen Ablehnungsquoten?
17. Aus welchen Gründen sind laut Bäuerinnen-Studie lediglich rund 55% der Junglandwirtinnen bei der SVS pensionsversichert?

18. Wie viele Frauen in der Land- und Forstwirtschaft verfügten zum Stichtag 31. Dezember 2025 über keine eigenständige Pensionsversicherung? (Bitte um Aufschlüsselung nach Alter, Bundesland und Stellung am Betrieb)
19. Welche rechtlichen, wirtschaftlichen oder sozialversicherungsrechtlichen Gründe führen nach Ihren Kenntnissen dazu, dass Frauen trotz regelmäßiger Mitarbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb über keine eigenständige Pensionsversicherung verfügen?
20. Wie hoch waren 2025 die durchschnittlichen Eigenpensionen von ehemaligen Bäuerinnen und Bauern? (Bitte um Aufschlüsselung nach Geschlecht und Pensionsart)
21. Welche konkreten Maßnahmen setzen Sie angesichts des Umstandes, dass 22% der in der Bäuerinnen-Studie befragten Frauen ihre Absicherung im Alter als weniger gut oder gar nicht ausreichend beurteilen?
 - a. Mit welchen budgetären Mitteln sind diese Maßnahmen hinterlegt?
22. Welche Daten werden durch Ihr Ressort zu tatsächlichen Entscheidungsbefugnissen von Frauen auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere zu Zeichnungsrechten, betrieblichen Kontovollmachten, Kreditverpflichtungen und Mitentscheidungsrechten erhoben?
23. Wie erklären Sie den Rückgang der in der landwirtschaftlichen Krankenversicherung erfassten Kinderbetreuungsgeldbezieherinnen und Kinderbetreuungsgeldbezieher von 2.144 im Jahr 2010 auf lediglich 572 im Jahr 2025?
24. Wie viele Frauen nahmen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 soziale Betriebshilfe wegen Krankheit, Unfall, Schwangerschaft, Geburt, Kinderbetreuung oder Pflege naher Angehöriger in Anspruch? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr, Anlass und Bundesland)
25. Welche konkreten Daten liegen zur unbezahlten Arbeitsleistung von Frauen auf landwirtschaftlichen Betrieben vor, insbesondere hinsichtlich Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Haushaltsarbeit und sonstiger regelmäßiger Mitarbeit am Betrieb?
26. Welche konkreten politischen Maßnahmen wurden aufgrund der Ergebnisse der Bäuerinnen-Studie 2026 bereits beschlossen bzw. eingeleitet?
 - a. Welche Kosten sind dafür veranschlagt
 - b. Bis wann sollen diese Maßnahmen jeweils umgesetzt werden?



	Unterzeichner	Parlamentsdirektion
	Datum/Zeit-UTC	2026-10-08T14:13:41+02:00
Prüfinformation	Dieses Dokument wurde elektronisch besiegelt. Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels und des Ausdrucks finden Sie unter: https://www.parlament.gv.at/siegel	